

# Presseecho

Volksstimme, 29. Juli 2025

## Alte Gaststätte mit Saal ist verschwunden

In Schackensleben entsteht am Platz des Friedens eine neue Bushaltestelle.

VON CARINA BOSSE

**SCHACKENSLEBEN.** Abrissarbeiten bestimmten seit Mitte März nicht nur das Bild am Olve-Zentrum in Schackensleben, wo die alte Schule mittlerweile gänzlich verschwunden ist und dem Neubau eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Schackensleben Platz gemacht hat, sondern auch am Platz des Friedens.

Nachdem im Oktober vergangenen Jahres nach einem abrupten Giebeleinsturz ein Notabbruch des ehemaligen Gaststättengebäudes in zentraler Ortslage erfolgt war, beräumte das Magdeburger Unternehmen Geistlinger nun auch den übrigen Teil der ehemaligen Gaststätte mit einem dazugehörigen Veranstaltungssaal und mit darunterliegenden alten Stallungen und Nebengassen.



Der Abriss der ehemaligen Gaststätte am Platz des Friedens in Schackensleben schafft Platz für eine Busschleife und barrierefreie Haltestellen. FOTO: CARINA BOSSE

Das alte Gebäude – wohl erbaut um das Jahr 1840 – war mit Asbest, Schwermetallen und anderen schädlichen Substanzen belastet. Durch den Abbruch der herrenlosen Liegenschaft konnte die Gemeinde Hohe Börde neben der allgemeinen Aufwertung des Dorfbildes gleichzeitig eine Altlastensanierung und eine teilweise Flä-

chenentsiegelung erreichen. Und die Gemeinde hatte bereits parallel zu den Abrissplanung eine Nachnutzung ins Visier genommen: Am Platz des Friedens soll nämlich zukünftig eine beidseitig befahrbare Busschleife entstehen, an der der fließende Verkehr nicht unterbrochen werden muss und die Fahrgäste des öffentlichen

Nahverkehrs trotzdem sicher ein- und aussteigen können.

Die Bushaltestelle ersetzt künftig die nicht barrierefreien Bushaltestellen nahe der Groß Santerleber Straße, die aufgrund ihrer Anordnung den Verkehrsfluss bremst und ein erhöhtes Unfallrisiko darstellt.

Die Abbruchmaßnahmen wurden zu knapp 90 Prozent im Rahmen der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der Lokalen Entwicklungsstrategien mit CLLD durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Sachsen-Anhalt“ gefördert. Der Fonds unterstützt Maßnahmen, die von den Bürgern angeregt die dörfliche Entwicklung voranbringen. Um in den Genuss einer solchen Förderung zu kommen, hatte die Gemeinde einen Antrag an die Lokale Aktionsgruppe „Flechtinger Höhenzug und Drömling“ stellen müssen.

Die Gesamtinvestition lag bei knapp 457.000 Euro. Zuvor hatte der Notabbruch der Immobilie bereits 90.000 Euro gekostet.

VSHDL\_18